



Zuhause
Gottesdienst feiern

Hausgebet

für Personen, die alleine beten
für die Sonntage der Osterzeit 2021

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, die Sonntage der Osterzeit zu feiern und sich in dieser geprägten Zeit mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Auch wenn Sie allein beten, sind Sie immer geborgen in der Gemeinschaft derer, die an Gott glauben. Diese Vorlage stellt das „Grundgerüst“ für die Feier dar. Sie können aus den vorgeschlagenen Liedern auswählen und mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzen. Die Evangelientexte vom dritten bis siebten Sonntag der Osterzeit mit Impulsfragen finden Sie im Anhang dieser Vorlage. Die weiteren Lesungstexte finden Sie unter <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/6-sonntagslesungen>. Dort können Sie die Lesungstexte und eine kurze Erklärung herunterladen. Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit).

In manchen Kirchengemeinden besteht die Möglichkeit, dass Kommunionhelferinnen und oder Angehörige die Kommunion überbringen. Erkundigen Sie sich vor Ort im Pfarrbüro. Eine Anleitung für eine Kommunionfeier zuhause finden Sie unter <https://expedition-drs.de/produkt/jesus-ist-in-unserer-mitte-krankenkommunion-durch-angehoerige/> zum Ausdrucken. Informationen, unter welchen Voraussetzungen die Kommunion zu Kranken nach Hause gebracht werden kann, finden Sie unter <https://expedition-drs.de/produkt/jesus-ist-in-unserer-mitte-krankenkommunion-durch-angehoerige-2/>

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen und Radio sowie via Internet ist zudem eine Möglichkeit, am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben. Eine Übersicht über die Fernsehgottesdienste der nächsten Wochen finden Sie hier: <https://fernsehen.katholisch.de/fernsehgottesdienste/jahresplan2021>

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Licht (Osterkerze oder LED-Kerze), Kreuz und Bibel
- Vorlage und Gotteslob
- Wenn möglich, ein Musikstück, das Sie gerne mögen und sich später im Verlauf des Hausgebets anhören können.

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei.

Herausgeber: Erzb. Seelsorgeamt Freiburg, Referat Pastorale Projekte und Grunddienste

Redaktionsteam: Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

Titelbild: Quelle: pixabay.com

Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.

Titelbild: Christiane Raabe, in: pfarrbriefservice.de

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine (Oster)Kerze in der Mitte entzündet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Der auferstandene Jesus Christus schenkt mir seine Nähe und seinen Frieden.

Ihm öffne ich mein Herz.

Ihm halte ich hin, was mich bewegt.

Mit ihm möchte ich diesen (Sonn-)Tag begehen.

Seinem Wort vertraue ich mich an.

Stille

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lied Vom Tode heut erstanden ist (Gotteslob 324) *oder*
Christ ist erstanden von der Marter alle (Gotteslob 318) *oder*
Halleluja lasst uns singen (Gotteslob 796)

Gebet

Dank sei dir, Herr, unser Gott, für dieses Gebet,
das mich mit Menschen in unserer Gemeinde und
auf der ganzen Erde verbindet.

So bleibt in mir lebendig,

was ich allein vergessen und verlieren würde:

Der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern deine Liebe.

Sie ist größer als alles, was für uns Menschen tödlich ist.

Du schenkst Leben und die Kraft zu leben.

Du schenkst Glauben und eine tiefe Freude, daraus zu leben.

Festige die Gemeinschaft mit dir und mit anderen
durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lebendiger Gott,
du hast mir die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
Mache mich nun hellhörig für dein Wort und bereit, es anzunehmen.
Ich lese dein Wort und will es mit Herz und Verstand hören.
Dein Wort sei mir Orientierung und Nahrung für meinen Glauben.

Die Lesungstexte für den jeweiligen Fastensonntag finden Sie ab S. 7. Wenn Sie möchten, können Sie auch die erste und die zweite Lesung sowie den Psalm vorlesen (Texte siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott oder unter www.bibelwerk.de mit einer Erklärung der Texte). Die Schriftlesungen können durch die Impulsfragen, eine längere Stille, eine Bildbetrachtung oder auf andere Weise vertieft werden.

Impulsfragen zu den Sonntagslesungen

Sie können die folgenden Impulsfragen oder die Fragen beim jeweiligen Evangelium bedenken.

Was berührt mich am heutigen Text (an den heutigen Texten)?

Welches Wort ist mir neu bewusst geworden?

Welches Wort, welcher Satz, welcher Gedanke ermutigt mich und gibt mir Hoffnung?

An welchem Gedanken möchte ich dranbleiben und mit in die Woche nehmen?

Abschluss

Herr, du hast Worte ewigen Lebens. Amen.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Lied Jesus lebt, mit ihm auch ich (Gotteslob 336) *oder*
Surrexit Dominus vere (Gotteslob 321) *oder*
Jesus Christus, guter Hirte (Gotteslob 366)

Sie können nun aus einer der folgenden Möglichkeiten auswählen.

Andachtsabschnitt

- „Auferstehung“ (Gotteslob 675,4)
- „Hoffnung“ (Gotteslob 677,4)
- „Taufe“ (Gotteslob 676,7)

oder

Gebet

- Lobgesang aus dem Alten Testament nach Dan 3 (Gotteslob 619.2)
- Psalm 103 (Gotteslob 57, 1.2)
- Text nach Ps 23 (Gotteslob 804,1.2)
- Abschnitte aus der Litanei von der Gegenwart Gottes (Gotteslob 557)
- Jesus-Litanei (Gotteslob 561)

oder

Rosenkranzgesätz

- aus den glorreichen Geheimnissen „1. der von den Toten auferstanden ist“ (Gotteslob 4.7)
- aus den trostreichen Geheimnissen „2. der in seiner Kirche lebt und wirkt“ (Gotteslob 4.8)

Fürbitten

Lied Ach bleib mit deiner Gnade bei uns (Gotteslob 436) *und/oder*
Fürbitten (Gotteslob 644.5) *und/oder*

Lebendiger Gott,
du wendest dich den Menschen zu. In diesem Vertrauen möchte ich
beten und bitten

- für alle, die mutlos werden und die mit ihren Kräften am Ende sind,
- für alle, die keine Geduld mehr haben und überfordert sind,
- für alle, von deren Entscheidungen viel abhängt,
- für alle, die krank sind und für alle, die sie versorgen und pflegen.

In einer Zeit der Stille können Sie weitere Personen und Anliegen vor Gott bringen, für die Sie besonders beten möchten. Das Fürbittgebet mündet anschließend in das Vaterunser.

Vaterunser

Vater unser...

Kommunion

*An dieser Stelle kann der Kommunionempfang folgen (Gotteslob 945,6).
Siehe Hinweis auf S. 2*

ABSCHLUSS UND SEGEN

Gott segne und behüte mich.

Der Herr segne und begleite uns.

Er zeige mir, was dem Leben und Frieden dient,
und lasse mich wachsen in allem Guten

Er schenke mir Frieden und Hoffnung.

So segne mich Gott, Vater und Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

Bei Instrumentalmusik kann die Feier noch ausklingen.

Erste Lesung: Apg 3,12a.13–15.17–19

Zweite Lesung: 1 Joh 2,1–5a

Evangelium: Lk 24,35-48

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und den anderen Jüngern, was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach. Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist. Darauf öffnete er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift. Er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Dafür seid ihr Zeugen.

Leselimpulse

Ich lese den Text

Zwischen Angst und Freude: welches Gefühl ist stärker?

Wofür sind die Jüngerinnen und Jünger Zeugen?

Der Text liest mich

Welche Zweifel kommen in meinem Herzen auf, wenn ich an die leibhaftige Auferstehung Jesu Christi denke?

Wie nahe möchte ich dem Auferstandenen kommen?

Wissenswertes zum biblischen Text finden Sie unter: <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/>

Erste Lesung: Apg 4,8–12

Zweite Lesung: 1 Joh 3,1-2

Evangelium: Joh 10,11-18

In jener Zeit sprach Jesus:

Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten. Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

Leselimpulse

Ich lese den Text

Was kennzeichnet einen guten Hirten?

Wie beschreibt Jesus sich selbst als guten Hirten?

Der Text liest mich

Welche Impulse gibt mir das Bild vom guten Hirten für meine Beziehung zu Jesus?

Wissenswertes zum biblischen Text finden Sie unter: <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/>

Erste Lesung: Apg 4,8–12

Zweite Lesung: 1 Joh 3,1-2

Evangelium: Joh 15,1-8

In jener Zeit sprach Jesus:

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Leselimpulse

Ich lese den Text

Wie beschreibt der Text die Beziehung zwischen Jesus und seinem Vater?

Wie beschreibt der Text die Beziehung zwischen Jesus und uns?

Der Text liest mich

„in Jesus bleiben“ – Wie gelingt dies im Alltag?

Wissenswertes zum biblischen Text finden Sie unter: <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/>

Erste Lesung: Apg 10,25–26.34–35.44–48

Zweite Lesung: 1 Joh 4,7–10

Evangelium: Joh 15,9-17

In jener Zeit sprach Jesus:

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Leselimpulse

Ich lese den Text

Was hilft, in der Liebe Jesu Christi zu bleiben?

Was unterscheidet den Knecht vom Freund?

Der Text liest mich

Ein Gottes-Freund, eine Gottes-Freundin zu sein – Welche frohe Botschaft birgt diese Bezeichnung für mich?

Hingabe: Was verbinde ich mit diesem Wort?

Wissenswertes zum biblischen Text finden Sie unter: <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/>

Erste Lesung: Apg 1,15-17.20a.c-26

Zweite Lesung: 1 Joh 4,11-16

Evangelium: Joh 17, 6a.11b-19

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete: Vater, ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast.

Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir. Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet, und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllt.

Aber jetzt gehe ich zu dir. Doch dies rede ich noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben. Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin.

Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

Leselimpulse

Ich lese den Text

Jesus spricht mit seinem Vater. Was hören die Jünger?

Der Text liest mich

Eins sein – Welche Hoffnung birgt sich heute darin?

Wovor möchte ich bewahrt werden?

Was bedeutet es für mich, geheiligt zu sein?

Wissenswertes zum biblischen Text finden Sie unter: <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/>